



## FRÜHJAHR 2011

### In dieser Ausgabe:

- Es gibt viel zu tun
- Kreativität heilt - der neue Film
- Die Zukunft hat eben erst begonnen
- Das 1. Treffen der Kunsttherapeutinnen
- Grosserfolg für die Manor Weihnachts-Aktion
- Das klingende Patengeschenk
- Spenden heisst helfen

## EDITORIAL

### Es gibt viel zu tun

Vor knapp zweieinhalb Jahre gegründet, entwickelt sich unsere Stiftung dank zahlreicher Spenden rasch und erfreulich. Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen teilen unsere Ziele und haben den Erfolg möglich gemacht, den es nun langfristig abzusichern gilt.

Erstmals dieses Jahr konnten die sechs Gründerspitäler zwei weitere Partnerspitäler unserer Stiftung willkommen heissen. Ein schöner Schritt auf dem Weg zu unserem erklärten Ziel einer gesamtschweizerischen Stiftung, die den Zugang zu diesen wichtigen, wirksamen Behandlungsmethoden ermöglicht. Wie notwendig dies ist, zeigen die Anfragen weiterer Spitäler, die zurzeit sorgfältig geprüft werden.

Viel wurde in kurzer Zeit erreicht, doch es gibt noch viel zu tun. Dies bedeutet, wir sind weiterhin auf jede Unterstützung angewiesen. Halten Sie uns, den kleinen und jugendlichen Patienten in Schweizer Spitälern, die Treue. Wir wissen, dass wir auf Sie zählen können.



**Charlotte Leber,**  
Gründerin und Geschäftsführerin  
der Stiftung ART-THERAPIE

### Kreativität heilt – der neue Film

Der informative Kurzfilm ist ein Geschenk des belgischen Regisseurs John-John Goossens und seiner Produktionsfirma Whatever Entertainment in Brüssel. Er vermittelt einfühlsame Einblicke in die verschiedenen Therapieformen und zeigt die praktische Umsetzung im Spitalalltag mit Früh- und Neugeborenen, Kindern und Jugendlichen. Auch direkt betroffene Angehörige, Ärzte und Therapeutinnen kommen zu Wort. Der Film ist auf [www.arttherapie.org](http://www.arttherapie.org) zu sehen.



Die sechs Gründerspitäler der Stiftung ART-THERAPIE:

**Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB), Hôpitaux Universitaires de Genève (HUG), Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV) Lausanne, Ospedale regionale di Lugano, Kantonsspital Winterthur, Kinderspital Zürich.**  
Partnerspitäler: **Kantonsspital Baden, Ostschweizer Kinderklinik St. Gallen.**

“Bereits wenn die Therapeutin hereinkommt, entspannen sich hektische Situationen. Das Kind wird ruhiger, es schläft besser, die Atmung kann sich verbessern.”  
Intensivpflegefachfrau, Basel

## Die Zukunft hat eben erst begonnen

Für Stiftungsratspräsident Prof. Dr. Alain Golay war von Anfang an klar: „Wir erachteten es als ausserordentlich wichtig, einen umfassenden Zugang zur Kunst-, Ausdrucks- und Musiktherapie zu schaffen und eine gesamtschweizerische Stiftung aufzubauen.“

Diesem Ziel sind wir bereits einen schönen Schritt näher gekommen. Jedes Jahr kommen mehr kleine Patienten in den Genuss dieser anerkannt wirkungsvollen Therapien.

Als erstes Partnerspital ist anfangs Jahr das Ostschweizer Kinderspital St. Gallen zu uns gestossen, wo Musik- und Kunsttherapeuten jedes Jahr mehr als 100 Kinder, Kleinkinder und Jugendliche behandeln.

Ein interessantes Projekt wird in

der Neonatologie und der Pränatal-Abteilung des Kantonsspitals Baden umgesetzt, wo Frauen mit Risikoschwangerschaften, Früh- und Neugeborene hospitalisiert sind. Erstmals wird Musiktherapie in die Pflegemassnahmen eingegliedert. Eine erfahrene Musiktherapeutin hat am 1. April ihre Tätigkeit aufgenommen.



«L'art-thérapie c'est chercher l'humanité dans un monde de fous»

Prof. Dr. Alain Golay, Präsident der Stiftung ART-THERAPIE

## Das 1. Kunsttherapeutinnen-Treffen

Seit der Gründung im Jahr 2008 ist nicht nur die Stiftung gewachsen, zu den sechs Gründerspitälern sind zwei Partnerspitäler hinzugekommen und die Anzahl der Kunst-, Musik- und Bewegungstherapeutinnen ist von anfänglich sechs auf 19 anfangs 2011 gewachsen.

Zeit für eine erste Zusammenkunft mit Kolleginnen, Ärzten und Mitgliedern des Stiftungsrates, die im Zeichen des Kennenlernens und regen Erfahrungsaustauschs stand. Dieser soll über direkte Kontakte, mittels Rundschreiben



Newsletter aber auch über die Homepage vertieft und aufrechterhalten werden. Dem ersten Treffen im inspirierenden Rahmen des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft in Zürich sollen alljährlich weitere folgen.

## Spenden heisst helfen.

Direkt und wirkungsvoll. Viele Menschen nutzen besondere Anlässe, persönliche Feiern oder denkwürdige Ereignisse, um ihre Freude mit anderen zu teilen und spenden einen Betrag für einen guten Zweck.

Auch Angehörige, die einen lieben Menschen verloren haben, ehren und

gedenken diesem, indem sie eine gemeinnützige Institution unterstützen.

Mit Ihrer Spende zugunsten der Musik- und Kunsttherapien in Schweizer Spitälern helfen Sie ganz konkret, Leiden zu mildern und kleinen Patienten Glücksmomente zu schenken, die sich positiv auf deren Genesung auswirken.

## Grosserfolg für die Manor Weihnachts-Aktion

48'500 liebenswerte weisse Plüsch-Teddybären kauften Kundinnen und Kunden vor Weihnachten in den 71 Schweizer Manor-Filialen. Es war die 10. Ausgabe der traditionellen Charity-Aktion der Manor-Gruppe und sie wurde zum bisher grössten Erfolg. Der gesamte Erlös kommt unserer Stiftung zugute und wurde von Manor-CEO Bertrand Jungo im Januar der Gründerin und Geschäftsführerin Charlotte Leber übergeben.



## Das klingende Patengeschenk

Mit dem von ihr komponierten und produzierten Song „Butterfly in the Snow“ machte Petula Clark den kleinen Patienten ein bemerkenswertes Geschenk. Ihr Lied macht Mut und weckt positive Gefühle. Die weltberühmte Sängerin lässt es sich auch nicht nehmen, bei TV-Auftritten und Autogrammstunden auf unsere Stiftung hinzuweisen. Der Erfolg liess denn auch nicht auf sich warten, aus der ganzen Welt treffen Bestellungen für die schön gestaltete CD ein, die sich auch besonders zum verschenken eignet. Sie kann über [www.arttherapie.org](http://www.arttherapie.org) bestellt werden.



## Herzlichen Dank für Ihren Beitrag!

Direkt spenden mit Kreditkarte oder Paypal auf [www.arttherapie.org](http://www.arttherapie.org)

Bank: Lombard Odier Darier Hentsch & Cie  
Fondation ART-THERAPIE  
IBAN: CH58 0876 0000 0500 4700 0  
PC-Konto der Bank: 12-2150-0